

KUNST DES 19. UND 20. JAHRHUNDERTS (OBERES BELVEDERE)
BAROCKMUSEUM (UNTERES BELVEDERE)
MUSEUM MITTELALTERLICHER KUNST (ORANGERIE, UNTERES BELVEDERE)
ATELIER IM AUGARTEN (GUSTINUS AMBROSI-MUSEUM, ZEITGENÖSSISCHE KUNST)
SECESSION (BEETHOVENFRIES)

ÖSTERREICHISCHE GALERIE BELVEDERE

ÖSTERREICHISCHE GALERIE BELVEDERE

DR. GERBERT FRODL, DIREKTOR

MAG. SABINE GRABNER, *DR. STEPHAN KOJA*, SAMMLUNG 19. JAHRHUNDERT

DR. REGINE SCHMIDT, *DR. TOBIAS G. NATTER*, *MAG. THOMAS TRUMMER*, SAMMLUNG 20. JAHRHUNDERT

DR. MICHAEL KRAPF, BAROCKMUSEUM

DR. ARTHUR SALIGER, MUSEUM MITTELALTERLICHER KUNST

DR. REGINE SCHMIDT, GUSTINUS AMBROSI-MUSEUM

MAG. HADWIG KRÄUTLER, MUSEUMSPÄDAGOGIK

SCHAUFLÄCHE (ALLE HÄUSER): 5.200 m²

ÖFFNUNGSZEITEN: DI BIS SO 10–17

EINTRITT: ATS 60,- (ERM. ATS 30,-)

PERSONALSTAND: 100 (DIREKTION 5, WISSENSCHAFT 15, VERWALTUNG 35, SICHERHEIT 45)

	1997	1998
AUSGABEN (ATS IN MIO.):		
REELLE GEBARUNG	60,469	66,036
ZWECKGEBUNDENE GEBARUNG	0,420	1,947
AUFWENDUNGEN AUS DER TEILRECHTSFÄHIGKEIT*	–	36,064
GESAMT	–	104,047
EINNAHMEN (ATS IN MIO.):		
REELLE GEBARUNG	12,591	13,549
ZWECKGEBUNDENE GEBARUNG	0,241	2,486
TEILRECHTSFÄHIGKEIT	23,607	27,057
GESAMT	36,439	43,092

* einschließlich Kunstankäufe und Zuschüsse zum laufenden Museumsbetrieb, jedoch ohne Abschreibungen.

PERSPEKTIVEN

Aufgabe und Ziel der Österreichischen Galerie Belvedere ist es, die von ihr bewahrten Kunstwerke in bestmöglicher Weise zu pflegen und zu erhalten, dem Publikum zu präsentieren und nahe zu bringen. Eine der Voraussetzungen, sich diesem Ziel zu nähern, ist die gründliche wissenschaftliche Erforschung, Bearbeitung und Publizierung von Kunstwerken. Um die Erfüllung der vom Museum als selbstverständlich zu erwartenden Aufgaben in personeller und technischer Hinsicht überhaupt gewährleisten zu können, ist die finanzielle Komponente die wesentliche. Bereits jetzt, und in Zukunft immer mehr, müssen auch Gelder und Zuwendungen aus verschiedenen nichtstaatlichen Bereichen mithelfen, das Gedeihen des Museums zu fördern. An der Tatsache, dass der Staat die Hauptlast zu tragen hat, wird sich wohl in absehbarer Zeit nicht viel ändern können.

Die Österreichische Galerie Belvedere nimmt nicht nur durch ihre Sammlungen, die vom Mittelalter bis in unsere Gegenwart reichen, einen besonderen Platz ein, sondern auch durch ihre Unterbringung in einem der schönsten Barockschlösser und dessen einmaliger städtebaulicher Situation.

In den vergangenen Jahren hat man sich hier vermehrt mit der österreichischen Kunst der unmittelbaren Gegenwart auseinandergesetzt. Dies fand und findet seinen Ausdruck in zahlreichen Neuerwerbungen wie in Ausstellungen (etwa im Atelier im Augustgarten). Der Pferdefuß dabei ist, dass dieser aktiv betriebene Aufbau einer Sammlung heimischer Gegenwartskunst derzeit keinen Widerhall in einer ständigen Abteilung der Schausammlung finden kann, da ganz einfach der Platz dafür fehlt. Eine der größten Herausforderungen der nächsten Jahre wird daher die Schaffung von Raum für das Belvedere und seine Sammlungen sein müssen.

Als natürliche, wünschenswerte Erweiterung für die Sammlungen der zeitgenössischen Kunst der Österreichischen Galerie Belvedere wurde von Seiten des zuständigen Ministeriums das Gebäude des Museums des 20. Jahrhunderts in Aussicht gestellt, das mit der Übersiedlung der Sammlung des Museums Moderner Kunst Stiftung Ludwig ins Museumsquartier frei wird.

SAMMLUNG

Unabhängig von den verschiedenen Schwerpunkten der Sammelpolitik vom Museum moderner Kunst, dem Museum Leopold und der Österreichischen Galerie Belvedere sollen Werke mit Schwerpunkt zeitgenössische Kunst angeschafft werden. In den letzten 20 Jahren wurden nur wenig bedeutende Werke in diesem Bereich erworben. Für die nächsten Jahre wird ein Sammelprogramm erstellt. Das Ankaufset soll etwa zu gleichen Teilen

- für bereits fix geplante Ankäufe und
- für spontane Erwerbungen aus dem Kunsthandel oder aus Privatbesitz verwendet werden. Im Jahr

1998 wurden insgesamt 242 Objekte erworben, davon 214 Ankäufe. Aus dem Ordinarium standen insgesamt für Sammlungsankäufe ATS 3,62 Mio. zur Verfügung:

Christine und Irene Hohenbüchler: Kommunikationsmöbel (1997)



Christine und Irene Hohenbüchler: „Kommunikationsmöbel“, 1997

Heimo Zobernig: Skulptur, ohne Titel, Ölbild, ohne Titel (1985)

Eleonor Friedrich: Mischtechnik, Leinwand, ohne Titel

Fritz Martinz: „Die Eingeweideträger“ (1955)

Peter Palffy: „Stilleben“ (1948)

Robert Kabas: „Zwei Figuren“, Eisen (1998)

Leopold Carl Müller: „Porträt einer Ägypterin“



L. C. Müller: „Porträt einer Ägypterin“

Carl Rahl: „Italienische Arbeiter in Landschaft“

Peter Sengel: „Annes-Clowns Tierversändigungs-musik“

Österreichischer Stempelschneider: Stanze mit der Fürstenkrone Prinz Eugens

Anton Romako: „Blick auf Rom vom Monte Mario“ (um 1865)

Marc Adrian: „AB2“ (Kunststoff, Glas)

Theobald Schmögner: „Figur“

Ernst Klimt: „Junges Paar im Garten“

Roland Goeschl: „Raumschüttung“ (Modell, Holz)

Emil Schmid: „Blumentopf und Kanne“

Schenkungen:

Karl Korab: „Landschaft mit Gehöft“

Leopold Carl Müller: „Markt in Oberägypten“ (nach 1880)

Max Pistorius: „See im Gebirge“

Hans Götzinger: „Ansicht von Budapest“

Sigmund von Perger: „Hochzeit König Alfreds des Großen v. England“

Ankäufe aus der Teilrechtsfähigkeit:

Johann Peter Kraft: 197 Zeichnungen

Schenkungen Teilrechtsfähigkeit:

Josef Wawra: 17 Exponate

Rudolf Haas: „Totem“ (Assemblage, 1984)

„Pink Export“ (Arbeit auf Papier, 1991)

„Swiss Made“ (Mischtechnik, 1996)

Othmar Ruzicka: „Mutter mit Kind“ (Kohle/Papier)

Moritz von Schwind: „Friedhofszene aus Mozarts Oper Don Juan“ (Kohle/Papier)

Anton Romako: „Die beiden Nichten des Künstlers“ (Ölgemälde)

Bibliothek

Die Präsenzbibliothek der Österreichischen Galerie ist für das interessierte Publikum von Montag bis Freitag von 10.00–12.00 Uhr und von 13.00–16.00 Uhr geöffnet. Die Sammlungsgebiete der rund 40.000 Bände umfassenden Bibliothek sind Literatur zu Malerei und Plastik, Ausstellungskataloge, Künstlermonographien etc. Im Jahr 1998 wurden rund 1.500 Neuerwerbungen getätigt.

Das Künstlerarchiv der Österreichischen Galerie ist dienstags und donnerstags von 10.00–12.00 Uhr und mittwochs von 13.00–16.00 Uhr geöffnet und verwaltet diverse Künstlernachlässe wie z.B. das Schmidt-Lexikon, Ankwicz-Kleehoven und das Archiv der Neuen Galerie.

AUSSTELLUNGEN

Für Ausstellungen wurden im Jahr 1998 aus dem Ordinarium insgesamt ATS 7,729 Mio. ausgegeben:

Oberes Belvedere

Formalismus: Roland Goeschl, Heimo Zobernig, Lois Renner (3.12.1997–8.2.1998)

Kiki Kogelnik (25.2.–3.5.1998)

Triumph der Phantasie. Barocke Modelle von Hildebrandt bis Mollinarolo (27.5.–16.8.1998)

Carl Moll (10.9.–22.11.1998)



Carl Moll: „Blick von Heiligenstadt auf den Nussberg“

Expressionismus. Malerei und Graphik aus dem Von-der-Heydt-Museum in Wuppertal

(18.12.1998–11.4.1999)

Unteres Belvedere

Skulpturale Fragmente des Grabmals von Neidhart Fuchs (6.10.–29.11.1998)

Atelier im Augarten

Rudolf Haas (20.2.–5.4.1998)



Expressionismus: Gerhart Frankl „Landschaft in Tunis“

Tom Burr – Christine und Irene Hohenbüchler – Florian Pumhösl – Andrea Zittel. Modelle

(9.7.–11.10.1998)

Klagenfurt Stadtgalerie

Malerei des österreichischen Expressionismus 1905–1925 (15.10.1998–10.1.1999)

Ausland

Malerei des österreichischen Expressionismus 1905–1925 (17.6.–13.9.1998, Musée d'Ixelles, Brüssel)

Teilnahme an der „Den Haag Sculptur 98“ mit einer großformatigen Raumsulptur von Roland Goeschl

BESUCHER, VERMITTLUNG

Die Besuchersteigerung von 3,11% gegenüber 1997 ist vor allem auf die gut besuchten Ausstellungen „Carl Moll“ und „Kiki Kogelnik“ im Oberen Belvedere zurückzuführen. Am eintrittsfreien 26. Oktober wurden 8.285 Besucher gezählt. 45.277 Schüler besuchten mit ihren Lehrern die Schausammlungen.

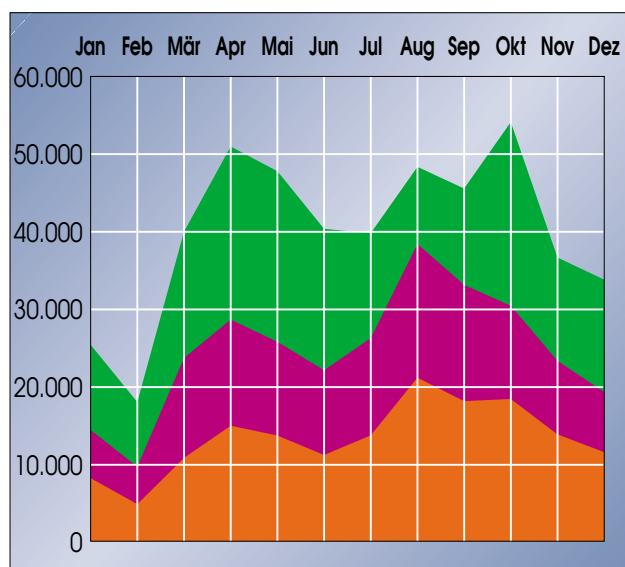
Mit einem Anteil von 38,7% an nichtzahlenden Besuchern liegt die Österreichische Galerie unter dem Durchschnitt der übrigen Bundesmuseen.

Vermittlung

Die Angebote der Abteilung „Museum und Publikum“ mit zahlreichen freien Mitarbeitern:

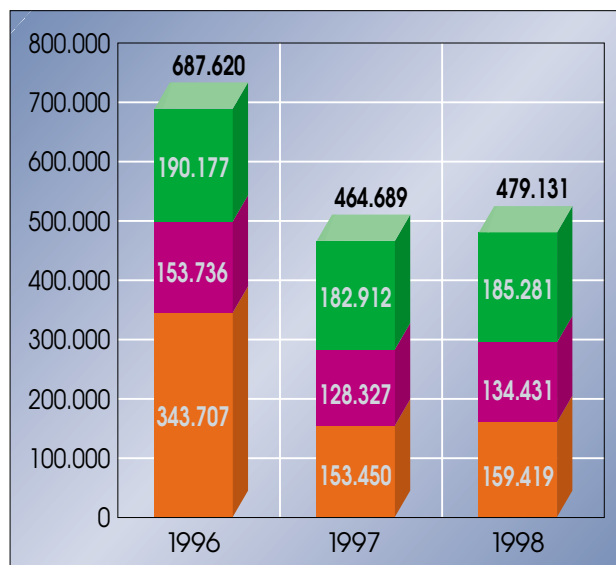
- Führungen
- Projektarbeit mit Schulklassen – Veranstaltungen für Kinder und Familien
- Einführungstermine und Seminare für Lehrer

BESUCHERZAHLEN: JAHRESVERLAUF (VOLLZAHLEND, ERMÄSSIGT, NICHTZAHLEND)



■ nichtzahlend, ■ ermässigt, ■ voll

BESUCHERENTWICKLUNG: GESAMT (VOLLZAHLEND, ERMÄSSIGT, NICHTZAHLEND)



■ nichtzahlend, ■ ermässigt, ■ voll

- Seniorenprogramme
- Führungsprogramm „Einblicke – Insights“
- Kindergeburtstage

Der Informationsdienst wurde durch die Tätigkeit der Museums-Freunde am Informationsstand unterstützt.

Projekte

Kunstgespräche für Senioren: Jänner bis März und Oktober bis Dezember im Oberen Belvedere, April und Mai im Unteren Belvedere, Gesamtteilnehmerzahl 157.

Einblicke – Insights: Kurzvorstellung von Sammlungsschwerpunkten in Deutsch und Englisch (Der Kuss, Makarts Größe, Frauenportraits, Gustav Klimt und Egon Schiele, Kleine Kostbarkeiten, Mythologie und Bild), Gesamtteilnehmerzahl: 1078.

museum@online: Schulprojekt in Zusammenarbeit mit dem BMUK und dem Österreichischen Kulturservice.

Führungsdienste

Tägliche Führungen in Deutsch und Englisch (Gesamtteilnehmerzahl 2544), Gruppenführungen (162 Privatgruppen).

Schulkontakte, Schulgruppenbetreuung
Lehrerführungen und -seminare (437 Teilnehmer), Projekte und Führungen für Schulgruppen (5.983 Schüler).

Veranstaltungen für Kinder und Familien

KiDis-Semesterferienspiel: Kaiser-König-Edelmann, (3.–6.4.1998)

KiDis-Sommerferienspiel: Himmlisch leicht – höllisch schwer (7., 14., 21. und 28. 7.1998)

KiDis-Musikfest: Rosenrot und Veilchenblau (16.5.1998)

KiDis-Museumsfest: Himmlisch leicht – höllisch schwer (6.9.1998)

Kidis-Kinderspieltage: 15 Spielnachmittage (dienstags), 8 Familientage (samstags)

Sonstige Veranstaltungen

Konzerte (8., 15. und 22. Oktober) und Lesungen (8. und 22.11.1998) zur Ausstellung „Carl Moll“.

FORSCHUNG, PUBLIKATIONEN

Gerbert Frodl: Richard Gerstl, Egon Schiele, Oskar Kokoschka, in: Ausstellungskatalog „Österreichischer Expressionismus, Malerei und Graphik 1905–1925“. Der Maler Carl Moll...mein Pflänzchen Talent, Ausstellungskatalog „Carl Moll“.

Stephan Koja: Réalisme – Impressionisme und Vienne 1900, in: Österreichische Galerie Belvédère Vienne, München/New York, 1998. Text für den Ausstellungsbegleiter zu „Rudolf Charles v. Ripper“ (Universität Innsbruck).

Wilhelm Trübner: Cäsar, der Hund des Künstlers (Jahresbericht 1997), Herausgeber: Belvedere – Zeitschrift für bildende Kunst.

Regine Schmidt: Atlantis oder die immerwährende Suche, in: Ausstellungskatalog „Rudolf Haas“

Michael Krapf: Avant propos; Triumph der Phantasie. Vom Weg der Modelle als Vorstellungshilfe zur gebauten Wirklichkeit, in: Ausstellungskatalog „Triumph der Phantasie. Barocke Modelle von Hildebrandt bis Mollinarolo“, 1998. Redaktion des Jahresberichts der Österreichischen Galerie 1997.

Georg Raphael Donners Mehlmarktbrunnen, in: Kunsthistorisches Museum Wien, Bd. 92.

Erhard Stöbe: Zwischen Mythos und Grotteske, in: Ausstellung im Künstlerhaus/Klagenfurt. Restaurierungen – Conrad Laib, Kreuzigung Christi 1449, in: Jahresbericht der Österreichischen Galerie 1997.

G. Tobias Natter: Carl Moll. Stationen eines bewegten Lebens; Carl Moll und die Galerie Miethke 1904–1912; Eckdaten zum Kunstsalon H.O. Miethke; in: Ausstellungskatalog „Carl Moll“, 1998.

Schnittlauch auf der mageren Suppe. Anmerkungen zum Verhältnis Kokoschka-Schiele, in: Oskar Kokoschka – aktuelle Perspektiven, hg. von der Hochschule für angewandte Kunst in Wien, 1998.

Aus Schaum geboren, in: Ausstellungskatalog zur gleichnamigen Ausstellung auf Syros, 1998.

Die Aktzeichnungen von Anton Kolig, in: Anton Kolig. Männerakte, Wien 1998.

Arthur Saliger: Zur kunsthistorischen Position der ehemaligen Abteikirche von Ferrières-en-Gatinais, in: Jahrbuch des Vereins für christliche Kunst, XX, München 1998.

Der Meister der Pilsner Kreuzigungsgruppe – Ein Bildhauer zwischen Kaschauer und Multscher, in: Gotika v Západnich Cechách (1230-1530), Prag 1998.

Der Wiener Stephansdom in seiner Bedeutung als Schlüsselwerk für die spätgotische Plastik in Mitteleuropa, in: Publikation zur Dombaumeistertagung Wien 1997, Wien 1998.

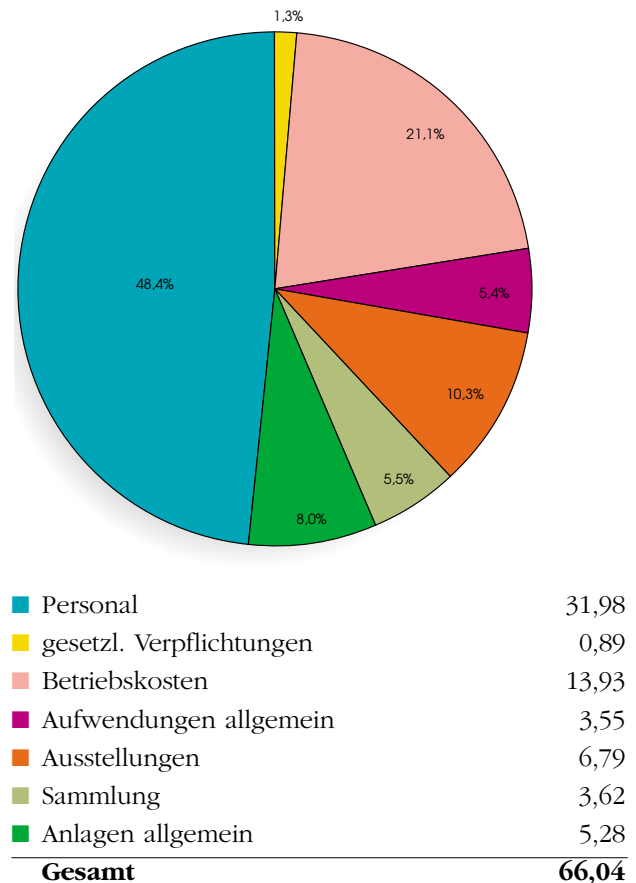
Kunsthistorische Aspekte zum Bauwerk des Grazer Doms, in: Unser Dom, Graz 1998.

Neuaufstellung: Das Museum mittelalterlicher Kunst, in: Jahresbericht 1997 der Österreichischen Galerie, Wien 1998.

BUDGET

Budgetvergleich der Jahre 1997 und 1998 siehe Seite 58.

Ausgabenstruktur (reelle Gebarung) in Mio. ATS



Teilrechtsfähigkeit

Auch im Jahr 1998 konnten wichtige Aktivitäten des Museums aus dem Bereich der Teilrechtsfähigkeit finanziert werden. Erneut war es der Museumsshop, durch dessen erfolgreiche Tätigkeit ein Großteil dieser Geldmittel erwirtschaftet werden konnte. Hier wurde der Anteil der Eigenprodukte weiter erhöht, sodass dem Publikum ein noch größeres und vor allem verbessertes Warenangebot zur Verfügung stand.

1998 wurden folgende Vorhaben aus teilrechtsfähigen Mitteln finanziert:

- zusätzliches Personal für die Bereiche Public Relations und Publikumsbetreuung,
- Ausstellung Kiki Kogelnik,
- Publikationen wie z.B. die beiden Hefte der Zeitschrift „Belvedere“,
- Ankauf von Kunstwerken